

Grundlagenfach 1

Deutsch

1. Stundendotation

1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
5	3	3	5

2. Bedeutung des Faches

Fundierte Kenntnisse der deutschen Sprache sind eine Voraussetzung für eine selbstbestimmte Integration in die Gesellschaft, im Besonderen unabdingbar für ein Hochschulstudium und einen akademischen Beruf. Der gymnasiale Deutschunterricht fördert darum die Schülerinnen und Schüler in ihrer sprachlichen und damit auch intellektuellen und emotionalen Entwicklung. Die zentralen Lernbereiche sind das Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben und die Sprachreflexion.

Indem die Schülerinnen und Schüler die Sprache als Mittel der Verständigung, der Erkenntnis, als künstlerische und kreative Kraft kennen und reflektieren lernen, entfalten und erfahren sie ihre Persönlichkeit.

Der Deutschunterricht befähigt Schülerinnen und Schüler, Sprache korrekt zu gebrauchen und situationsgerecht anzuwenden.

Er leitet die Schülerinnen und Schüler dazu an, Gedankengänge, Sachverhalte und Auffassungen zu formulieren und zu hinterfragen.

Er schult den Umgang mit literarischen und nichtliterarischen Texten. Er vermittelt Zugänge zu literarischen Werken, macht literarhistorische Zusammenhänge bewusst und zeigt Sprache und Literatur in ihrer geschichtlichen und gesellschaftlichen Bedingtheit. Er fördert ein Bewusstsein für die Voraussetzungen von Texten, für deren Inhalte, Werthaltungen, Formen, Ausdrucksmittel, Wirkungen.

Der Deutschunterricht leitet dazu an, gezielt Informationen zu suchen, auszuwählen und zu verarbeiten. Er führt die Schülerinnen und Schüler zu einem bewussten Umgang mit Medien hin.

3. Richtziele

Sprache ist die wichtigste Möglichkeit des Menschen, sich zu verständigen. Dem Fach Deutsch ist Sprache Mittel und Gegenstand zugleich. Es hilft den Schülerinnen und Schülern, ihre Sach-, Selbst- und Sozialkompetenz zu erweitern.

Indem der Deutschunterricht im mündlichen und schriftlichen Bereich die kommunikative Kompetenz (vor allem das situationsgemässe Sprechen und Handeln) fördert, unterstützt er auch die Arbeit in anderen Fächern. Er strebt den Austausch und die Zusammenarbeit über die Fachgrenzen hinaus an.

Grundhaltungen

- Die Sprache als grundlegendes menschliches Verständigungsmittel begreifen

- Die Sprache als Experimentierfeld von Gefühl, Kreativität, Phantasie, Spielfreude und Humor erleben
- Die Sprache als Mittel verstehen, die eigene Persönlichkeit weiterzuentwickeln
- Bereit sein, aufmerksam zuzuhören und sich von Gehörtem anregen zu lassen
- Die Notwendigkeit sprachlicher Normen einsehen
- Sich um sprachliche Richtigkeit bemühen
- Sprachliche Leistungen literarischer und nichtliterarischer Art anerkennen
- Offen sein für die Ästhetik sprachlicher Ausdrucksmittel
- Bereit sein, sich selbständig zu informieren
- Gesprächs- und verständigungsbereit sein
- Sich der Vielzahl sprachlicher Ausdrucksformen bewusst sein

Grundkenntnisse

- Mittels Sprache (mündlich und schriftlich) Wirklichkeit erfassen
- Verbale und nonverbale Kommunikationsformen unterscheiden
- Das Regelsystem der deutschen Sprache kennen
- Entwicklungsaspekte der deutschen Sprache kennen
- Über Besonderheiten der schweizerischen Sprachsituation Bescheid wissen
- Literarische Werke aus verschiedenen Epochen der Literaturgeschichte und deren geistes- und sozialgeschichtliche Zusammenhänge verstehen

Grundfertigkeiten

- Gedanken und Gefühle sprachlich angemessen ausdrücken
- Den Gehalt von Äusserungen nach inhaltlichen und formalen Gesichtspunkten beurteilen
- Sprachliches Rollenverhalten beobachten und analysieren
- Kritisch zuhören und darauf mit eigenen Worten reagieren können
- Rhetorische Mittel und Techniken erkennen und einsetzen
- Sich sach- und situationsgerecht äussern
- Differenziert und folgerichtig argumentieren
- Sich durch Lesen Zugang zur realen und fiktionalen Wirklichkeit verschaffen; Leseerfahrungen in den Unterricht einbringen
- Literarische Werke in ihrer zeitlichen Bedingtheit verstehen
- Informationsquellen erschliessen
- Neue Medien benützen

4. Jahres- / Stufenziele und Lerninhalte

Für die Stoffzuteilung zu den Klassenstufen gilt: Rück- und Vorgriffe mit Rücksicht auf Fähigkeiten und Interessen der Schülerinnen und Schüler sind möglich.

Lehrerinnen und Lehrer treffen eine repräsentative Auswahl an Epochen, Autorinnen und Autoren sowie Werkiteln. Dabei legen sie besonderes Gewicht auf das zeitgenössische und das schweizerische Literaturschaffen.

1. Klasse

Jahresziel

In der ersten Klasse wird die Arbeit der vorhergehenden Schulstufe weitergeführt und vertieft. Die Begegnung mit verschiedenen Erscheinungsformen von Sprache soll zu grundsätzlichen Fragestellungen leiten. Schülerinnen und Schüler werden mit ausgewählten sprach- und literaturwissenschaftlichen Verfahren vertraut gemacht.

Schülerinnen und Schüler

- wiederholen und ergänzen Teile der Sprachlehre
- können anderen zuhören und auf Äusserungen eingehen
- erweitern ihre mündliche und schriftliche Ausdrucksfähigkeit
- machen Erfahrungen im kreativen Umgang mit Sprache
- lesen, besprechen, verarbeiten längere Texte
- üben Mitschrift und Textbearbeitung
- bauen ihre persönliche Arbeitstechnik aus
- gewinnen einen Überblick über die verschiedenen Medien

Lerninhalte

Über Sprache verfügen

- Rechtschreibung
- Sprech- und Leseübungen (Kurzvortrag, Gedichtrezitation)
- gebundenes (Bericht, Nacherzählung) und freies Schreiben

Über Sprache nachdenken

- ausgewählte Grammatikthemen (Einteilung und Funktion von Wortarten und Satzgliedern)
- Stilebenen (Standard- und Umgangssprache)
- Sondersprachen (Jugendsprache, Fachsprachen)
- Analyse sprachlicher Ausdrucksmittel verschiedener Medien (Comic, Zeitung)

Mit Texten umgehen

- Lektüre und Analyse fiktionaler und nichtfiktionaler Texte
- Grundkenntnisse literarischer Gattungen (Lyrik, Dramatik, Epik) anhand ausgewählter Beispiele
- Bearbeiten fremder Texte (Zusammenfassung, Perspektivenwechsel) und Überarbeiten eigener Texte

2. Klasse

Jahresziel

Schülerinnen und Schüler

-
- verstehen komplexere Elemente der Sprachlehre
 - wissen mit sprachlichen Äusserungen umzugehen und können Stellung beziehen
 - setzen Sprache als Instrument des Folgerns und Argumentierens ein
 - erfahren die geschichtliche Dimension von Sprache und Literatur
 - unterscheiden literarische Erscheinungsformen und erfassen ihre Eigenart
 - vertiefen den Umgang mit Medien

Lerninhalte

Über Sprache verfügen

- komplexere Themen der Grammatik (Satzlehre, Valenzgrammatik)
- Rechtschreibung
- Sprechstrategien (Gesprächsleitung, Diskussionsanalyse)
- appellatives und argumentatives Schreiben (Leserbrief, Erörterung)
- kreatives Schreiben (selbstverfasste Texte, Schreibwerkstatt)

Über Sprache nachdenken

- Stilmittel (rhetorische Figuren, Ironie)
- Mundart - Hochdeutsch (Sprachgeographie, Schweizerdeutsch)
- historische Aspekte von Sprache (Sprachgeschichte, Sprachwandel)
- sprachliche/nichtsprachliche Kommunikation (Körpersprache, Symbole)

Mit Texten umgehen

- vertiefte Kenntnisse der literarischen Gattungen anhand ausgewählter Beispiele
- Autor und Werk (Wirkungsabsichten, historische Aspekte)
- literarische Techniken und ihre Wirkungsweisen (Verfremdung, Montage)
- Analyse und Wertung fiktionaler und nichtfiktionaler Texte (biographische, stilistische Elemente)
- Textumformungen (Parodie, Varianten)

3. und 4. Klasse

Jahresziele

In den beiden oberen Klassen sind Textsorten (Analyse und Anwendung), Sprachreflexion und praktische Übungen sowie Literatur und ihre Geschichte die Themen. Schülerinnen und Schüler werden auf Arbeitsweisen der Hochschule vorbereitet.

Schülerinnen und Schüler

- fassen Tatsachen, Beobachtungen, Gedankengänge präzise und überzeugend in Sprache
- gewinnen Einsichten in Bau, Leistungen und Grenzen von Sprache
- erwerben einen Überblick über Epochen sowie Autorinnen und Autoren der deutschsprachigen Literatur
- erhalten Einblicke in die gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Zusammenhänge, in denen Literatur steht
- üben den selbständigen Umgang mit Primär- und Sekundärliteratur

Lerninhalte

Über Sprache verfügen

-
- Rhetorik (Vorträge halten, Analyse politischer Reden)
 - interpretierendes Schreiben (Gedichtinterpretation, Figurencharakteristik)
 - literaturwissenschaftliche Arbeitstechniken (zitieren, belegen)

Über Sprache nachdenken

- Sprache und Wirklichkeit (Manipulation, Frauensprache - Männersprache)
- Sprache und Wissenschaft (Semiotik, Kognitionsforschung)
- Sprachphilosophie (Metasprache, Sprachskeptizismus)

Mit Texten umgehen

- Kenntnis der Chronologie der deutschsprachigen Literatur
- verschiedene Betrachtungsweisen von Literatur (hermeneutische, psychologische Interpretationen)
- Autor und Gesellschaft (soziologische Aspekte, Rezeptionsgeschichte)

5. Pädagogisch-didaktische Hinweise

Gewichtung der Lerninhalte

Die Lerninhalte des Deutschunterrichts, "Über Sprache verfügen" (Sprech- und Schreibförderung), "Über Sprache nachdenken" (Bau, Funktion und Wirkung von Sprache), "Umgang mit Texten" (fiktionale und nichtfiktionale), sollen vergleichbares Gewicht haben.

Unterrichtsformen

Das selbständige Arbeiten der Schülerinnen und Schüler soll im Deutschunterricht gefördert werden, z. B. durch Berichte, Vorträge, Werkstattunterricht, Gruppen- und Partnerarbeit, grössere Projekte im Klassenverband, Facharbeiten.

6. Anregungen für den fachübergreifenden Unterricht

Grundsätzliches

Im Fach Deutsch bieten sich vielfältige Möglichkeiten zu fächerübergreifendem Unterricht. Sein Zustandekommen setzt allerdings einen konkreten Anlass und Stoffkoordination in den Fächern voraus und ist von verschiedenen Faktoren wie z. B. Wissensstand und Interesse der betreffenden Klasse und Lehrkraft abhängig.

Die Möglichkeiten, die sich im Fach Deutsch bieten, werden nicht in einem umfassenden Katalog aufgelistet, sondern anhand einiger praktischer Beispiele aufgezeigt:

Fremdsprachen: vergleichende Grammatik: z. B. Unterscheidung Adjektiv /Adverb ver-
gleichende Literaturbetrachtung: z. B. Realismus als Epoche

Geschichte: historischer Hintergrund von Werken: z. B. Barock, Weimarer Republik Ana-
lyse historischer Reden

Musik: Vertonungen: z. B. Goethe-Gedichte

Bildnerisches Gestalten: Textillustration

Biologie: Kommunikation: z. B. Menschensprache - Tiersprachen